

# Produkt- und Markenpiraterie



---

## Rechtliche Aspekte aus der Sicht des Verbraucherschutzes

Dr. Ralf Pieper,

Bergische Universität Wuppertal

Fachgebiet Sicherheits- und Qualitätsrecht

[www.suqr.uni-wuppertal.de](http://www.suqr.uni-wuppertal.de)

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin 25.10.2007



# Es geht um Schutzrechte. Aber was ist Recht?

---

„Recht ist ... der Inbegriff der Bedingungen unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des anderen nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann“

[Immanuel Kant, 1797, Metaphysik der Sitten]



## Und Piraterie?

---

- Fälschungen, Plagiate etc. verstoßen gegen die Gesetze des freien Warenaustauschs, bewirken gestörte Vertragsparität, sind Ausdruck von **Willkür** im Rahmen insbesondere der internationalen Handelsbeziehungen



# Macht und Recht

Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich

---

- Plädoyer für ein Gleichgewichtsverhältnis von Macht und Recht: „Recht sei dazu da, den Machtgebrauch zu kontrollieren und Missbräuche zu verhindern. Politik wiederum sei mit Macht ausgestattet, um Recht zu gestalten und durchsetzen zu können. **«Recht bindet Macht, Macht bildet Recht»**“

# Macht oder Ohnmacht...

---

## Pressemitteilung

Glos will Produkt- und Markenpiraterie  
**gemeinsam** mit China bekämpfen

Datum: 31.8.2007



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie



## Wunsch als Vater des Gedankens?

---

Der gesetzliche Rahmen in China, so der Minister, entspreche inzwischen weitgehend internationalen Standards. Nun müsse es darum gehen, diese Standards in der Praxis auch anzuwenden. Dazu gebe es viele gemeinsame Projekte, z. B. die Zusammenarbeit zwischen den Patentämtern. "Mein Eindruck ist, dass auch **Teile der chinesischen Wirtschaft** zunehmend ein **eigenes Interesse** an effektiven Schutzrechten erkennen. Denn die Zahl der Patentanmeldungen von chinesischen Firmen steigt zum Beispiel rapide an," so Glos.

# Das Justizressort:

---

Berlin, 05. September 2007

## Zypries fordert stärkere Bekämpfung der Produktpiraterie

- **Branchenvereinbarungen** schützen geistiges Eigentum und stärken den internationalen Handel
- Der Gesamtverband Textil und Mode unterzeichnete als erster Verband eine **Branchenvereinbarung mit China** zum Schutze des geistigen Eigentums; weitere Vereinbarungen mit **Indien** und **Russland** sind unterzeichnet. Ziele dieser Kooperationen sind schärfere Fälschkungskontrollen auf Messen, gezielte Aufklärungskampagnen in den jeweiligen Ländern und Sanktionen gegen Unternehmen, die andere Marken fälschen.



# Rechtsschutz im engeren Sinne

---

- Allgemeine zivilrechtliche Ansprüche
- Urheberrecht (UrhG, UrWahrnG)
- Gewerblicher Rechtsschutz (insbesondere PatG, GebrMG, GeschmMG, MarkenG)
- Strafrecht
- Wettbewerbsrecht (UWG, kartellrechtliche Vorschriften)
- Steuerrecht (AO)
- Zollrecht (Europäisches und nationales Grenzbeschlagnahmeverfahren, Zoll Kodex, Reisebestimmungen)





# Rechtsschutz im weiteren Sinne

---

- Produktsicherheitsrecht
  - Lebensmittelrecht
  - Medizinprodukterecht
  - Chemikalienrecht
  - Arbeitnehmerschutz
  - Verbraucherschutz
- 
- Indirekte Objektivierung subjektiver Ansprüche!



## Nochmals Ministerin Zypries:

---

Doch Produkt- und Markenpiraterie richtet nicht nur volkswirtschaftlichen Schaden an.

Im Textilbereich bestehen Gefahren durch chemische Stoffe, die Allergien oder andere Krankheiten verursachen können.

Die Einnahme von gefälschten Medikamenten kann die Gesundheit erheblich gefährden.

*„Wenn wir Marken- und Produktpiraterie bekämpfen, tun wir dies also auch im Interesse der Produktsicherheit und unserer Verantwortung für die **Gesundheit der Bevölkerung**“,* sagte Zypries.



# Schutzrechte aus Verbrauchersicht: „Ein Fall aus dem Leben“ Szenario 1

---

- Opa Fritz bringt seinen 6 Enkeln von seiner Weltreise „ipods“ von den Philippinen mit. Auf dem Frankfurter Flughafen kontrolliert der Zoll sein Gepäck und fördert die „ipods“ zu Tage, wobei sich herausstellt, dass es sich um billige Fälschungen handelt. Der Zoll beschlagnahmt die Fälschungen im Rahmen des europäischen **Grenzbeschlagnahmeverfahrens** und neben dem Ärger mit den Enkeln muss Opa Fritz zu auch noch mit einer kostenträchtigen **Abmahnung** verbunden mit der Androhung weiterer rechtlicher Schritte (Schadensersatz, Einleitung eines Strafverfahrens) rechnen.



## Szenario 2

---

- Opa Fritz wird vom Zoll nicht erwischt und verschenkt die „ipods“ an seine begeisterten Enkel. Enkel Harald wundert sich beim Ausprobieren schon über den schlechten Klang und die kurze Akkulaufzeit. Er schließt den „ipod“ mit dem Netzteil zum Aufladen an die Steckdose. Es kommt zu einem Kurzschluss und einem Kabelbrand, der zu einem Brandschaden und zwei Verletzten führt. Der Staatsanwalt ermittelt wegen fahrlässiger Körperverletzung. Es stellt sich die Frage nach der Produkthaftung und die Brandversicherung macht auch Ärger.

## Szenario 3

---

- Opa Fritz wird vom Zoll nicht erwischt, erfährt aber aus der Tagespresse, dass mehrere Container gefälschter „ipods“ vom Zoll entdeckt worden sind. Opa Fritz bekommt kalte Füße und versucht die „ipods“ über eine Internethandelsplattform los zu werden. Daraufhin wird sein Plattformkonto gesperrt und er bekommt eine kostenträchtige Abmahnung durch den Markeninhaber verbunden mit der Androhung weiterer rechtlicher Schritte (Schadensersatz, Einleitung eines Strafverfahrens) zugestellt.

## Szenario 4

---

- Opa Fritz hat die versprochenen „ipods“ nicht auf den Philippinen gefunden und kauft sie nach seiner Ankunft in Frankfurt in einem „Ein-Euro-Shop“. Er erfährt danach aus der Tagespresse, dass in Frankfurt gefälschte „ipods“ aufgetaucht sind. Opa Fritz hat nun den Ärger mit seinen Enkeln und sein Geld ist er auch los, da der Händler, gegenüber dem er seine Gewährleistungsrechte geltend machen könnte, sein Geschäft nach Durchsuchungen durch die zuständigen Behörden schließen musste.



# Landwirt / BASF-Pflanzenschutz

9.10.2007

---

Als gefährliches Beispiel für eine Fälschung führte die BASF einen in Serbien entdeckten Fall an.

Dort sei unter einem gefälschten Etikett ein BASF-Unkrautvernichtungsmittel angeboten worden, das pro Liter eigentlich 40 Gramm eines bestimmten Wirkstoffs enthalten sollte. Tatsächlich aber lag der Wirkstoffgehalt bei null Prozent.

In einer breit angelegten Kampagne wurden die Landwirte vor der Fälschung gewarnt.

*"Das gefälschte Produkt hätte in den landwirtschaftlichen Kulturen einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden anrichten können. Denn genauso gut hätte der Landwirt seine Unkräuter auch mit Wasser bekämpfen können",* sagte BASF-Manager Gibfried Schenk.




# Risiken für den Verbraucher - zusammengefasst

---

- Je nach Aufenthaltsort im europäischen (z.B. Italien) oder nicht-europäischem Ausland hohe Bußgelder oder Strafen beim dortigen Erwerb von Piraterieware
- Grenzbeschlagnahme auf der Grundlage der europäischen oder nationalen Verfahren durch die Zollbehörden, evt. auch Ahndung von Verstößen gegen steuerliche Pflichten (Abgabenordnung, sog. „Bannbruch“).
- Verbunden mit der Grenzbeschlagnahme rechtliche Schritte von Schutzrechtinhabern auf der Basis der Vorschriften des gewerblichen Rechtsschutzes (Abmahnung, Schadensersatz, Strafverfahren).



- 
- 
- Ins-Leere-Laufen von Gewährleistungsansprüchen bei Piraterieprodukten.
  - Mangelnde Qualität, kein Nutzen des Produkts
  - Hohe Risiken beim Erwerb von Piraterieware, die die Sicherheit und die Gesundheit gefährden (Spielzeug, Textilien, Bauprodukte, Lebensmittel, Medikamente, KfZ-Ersatzteile, Elektrogeräte etc.).
  - Erhebliche Risiken beim Weiterverkauf insbesondere über Internetauktionshäuser (u.U. Abmahnungen, Schadensersatzklagen, strafrechtliche Risiken).



# Schutzstrategien

---

- Rechtliche Maßnahmen?
- Technische Maßnahmen?
- Informationskampagnen
- Internationale Maßnahmen (z.B. UNO / WTO / Finanzsektor)
- Und der „wissende“ Verbraucher?

# Ein Baustein: Der Verbraucherleitfaden

## Verbraucherleitfaden



## Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie

## Verbraucherleitfaden

### Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie

Der Verbraucherleitfaden wurde im Forschungsprojekt „Möglichkeiten der Qualitätssicherung und -erkennung von Migrationsprodukten unter Berücksichtigung neuer Technologien“ entwickelt, welches im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin durchgeführt wurde.

Das Forschungsprojekt ist von einem interdisziplinär zusammengesetzten Facharbeitskreis fachlich begleitet worden (s.a. [www.produktpiraterie.org](http://www.produktpiraterie.org)), dessen Mitglieder folgende Organisationen vertreten.

- Appelt Unternehmensberatung, Wuppertal
- Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal
- Bezirksregierung Düsseldorf, Wuppertal
- Bürgerbüro Wuppertal MdB Manfred Zöllmer, Wuppertal
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund
- Fachverband Werkzeugindustrie e.V., Remscheid
- Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Beratung mbH, Wuppertal
- Institut ASER e.V. an der Bergischen Universität Wuppertal, Wuppertal
- Verband der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- Vorwerk & Co. KG, Wuppertal

*Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.*

## Inhalt

- 4 Produkt- und Markenpiraterie
- 6 Gefahren für den Verbraucher
- 7 Und was sagt der Gesetzgeber?
- 8 Vorschriften und Regeln
- 9 Wie lassen sich Plagiate und Fälschungen erkennen?
- 10 Technische Sicherungsmittel zur Erkennung
- 14 Tipps für betrogene Verbraucher
- 16 Weitere Informationen zum Produkt- und Markenschutz
- 17 Weitere Informationen zur Geräte- und Produktsicherheit
- 19 Impressum

**Produktplaterie –**  
**Möglichkeiten ihrer Bekämpfung**  
**durch innovative Technologien**



---

**Vielen Dank für**  
**Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Ralf Pieper

Bergische Universität Wuppertal

Fachgebiet Sicherheits- und Qualitätsrecht

[www.suqr.uni-wuppertal.de](http://www.suqr.uni-wuppertal.de)

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 25. Oktober 2007